
Vorwort zur zweiten Auflage

Wer sich an einer Hochschule oder Universität mit der Aufgabe konfrontiert sieht, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben, dem stellt sich vor allen Dingen beim ersten Mal eine weitere Aufgabe. Nicht nur gilt es, das ausgegebene Thema, sei es eine Seminararbeit, sei es eine Bachelor- oder Masterthesis, zu recherchieren und sauber darzustellen – genauso gilt es, zielführendes wissenschaftliches Arbeiten zu erlernen.

Um Studierenden diese Aufgabe zu erleichtern, haben wir im Jahr 2012 erstmals „Das 1 × 1 des Wissenschaftlichen Arbeitens“ veröffentlicht, das nun in der zweiten Auflage vorliegt. Das Buch verwendet weiterhin seine bewährte Struktur, die Leser in acht Schritten mit unmittelbar einsetzbaren Übungen vertraut macht, die direkt auf das eigentliche Thema der zu erbringenden wissenschaftlichen Arbeit angewendet werden können. So wird keine Zeit auf Übungen „für die Schreibtischschublade“ verschwendet, sondern ohne Umwege am hauptsächlichen Ziel, nämlich der Erbringung einer Qualifikationsleistung, gearbeitet.

Wir haben die Neuauflage dazu genutzt, das Werk einmal vollständig durchzusehen und um weitere Übungen in allen Schritten des Prozesses des wissenschaftlichen Arbeitens zu ergänzen. Wir haben dies jedoch immer mit dem Ziel vor Augen getan, kein umfassendes und alles erschöpfendes Kompendium zu schaffen, sondern weiterhin ein kurzes, prägnantes und zielführendes „1 × 1“ vorzulegen. Damit bleibt auch die zweite Auflage der Ursprungskonzeption treu, die Essenz des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln.

Im Laufe einer beruflichen Karriere verändern sich Interessen und Schwerpunkte zwangsläufig. Stefanie Voegelé, die noch die erste Auflage inhaltlich mit verantwortete, hat das Autorenteam verlassen. Umso mehr freuen sich die beiden ersten Autoren, Dr. Christoph Stöckmann für diese Neuauflage als Mitautoren gewonnen zu haben.

Auch ein Autorenteam kann in der Regel nicht ohne weitere Unterstützung erfolgreich arbeiten. Wir haben umfangreiche Unterstützung bei der Erstellung dieser Neuauflage erfahren, wofür wir zu danken haben. Auf Hohenheimer Seite sind hier zu nennen Herr Christoph Mandl, M.Sc., und Frau Alexandra Pertschy, B.Sc. Beide haben uns mit ihren

umfangreichen Vorrecherchen entscheidend unterstützt. Auf Essener Seite danken wir Herrn Fabian Ritterbach und Herrn Mario Samaras für ihre unterstützenden Recherche-tätigkeiten und Herrn Sven Ueberdick für die Satzvorbereitung des Manuskriptes.

Essen und Hohenheim, im März 2016

Tobias Kollmann
Andreas Kuckertz
Christoph Stöckmann

Vorwort zur ersten Auflage

In diesem Buch versammeln wir ausgewählte Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Angesichts der Vielzahl vorhandener Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten stellt sich die berechtigte Frage, wozu ein weiterer Titel zum Thema denn notwendig sein sollte. Die Antwort ergibt sich aus der besonderen Konzeption dieses Buches. Basierend auf unserer langjährigen Erfahrung in der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten und Qualifikationsschriften haben wir uns dazu entschieden, einen extrem pragmatischen Ansatz zu verfolgen und elaborierte wissenschaftstheoretische Konzeptionen außen vor zu lassen.

Wir verzichten auch auf die Vorstellung unterschiedlicher Zitationsregeln, so wichtig diese auch sein mögen, und konzentrieren uns auf einen idealtypischen, achtschrittigen Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens, für den wir anstelle theoretischer Ausführungen jeweils ein Bündel direkt umsetzbarer Übungen vorstellen. Diese Übungen beruhen einerseits auf unseren Erfahrungen in der Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten und andererseits auf einer umfassenden Recherche innerhalb der Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten. Im Ergebnis findet sich hier in kondensierter Form die Essenz des wissenschaftlichen Arbeitens wieder – Studierende kommen darüber schnellstmöglich dazu, eine akzeptable Eigenleistung vorlegen zu können.

Die Reform der Studiengänge im Zuge des Bologna-Prozesses der letzten Jahre hat in Deutschland dazu geführt, dass insbesondere in den Massenstudiengängen, wie beispielsweise der Betriebswirtschaftslehre, die Ansprüche zweifelsfrei gewachsen sind. Je nach Studiengang bestehen immer weniger Möglichkeiten, sich im wissenschaftlichen Arbeiten zu üben und wenn der Klausurenteil des Studiums bestanden ist, so muss das wissenschaftliche Arbeiten im Prinzip umstandslos und sofort funktionieren. Vielfach besteht nur ein einziges Mal die Gelegenheit, sich beispielsweise im Zuge einer Seminararbeit zu erproben, bevor man gefordert ist, eine umfangreichere Abschlussarbeit so gut wie möglich zu bestehen.

Dies ist bedauerlich, aber für den Moment wohl nicht zu ändern. Umso wichtiger ist es, wenn man mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit herausgefordert worden ist, sich nicht nur mit dem darin zu untersuchenden Phänomen auseinanderzusetzen, sondern sich auch mit den Techniken und Instrumenten des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut

zu machen. Um diese zweifache Herausforderung zu bestehen, stellen wir in diesem Buch etliche bewährte und direkt umsetzbare Übungen vor, die – wenn sie richtig eingesetzt werden – schnell zum Ziel führen.

Vor diesem Hintergrund bietet das Buch zwei grundsätzliche Einsatzmöglichkeiten. Hochschulen haben die oben geschilderte Problematik vielerorts erkannt und integrieren nun vermehrt Kurse und Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben in ihre Curricula. Dozenten, die solche Kurse betreuen, finden mit der vorliegenden Sammlung ein umfangreiches Kompendium vor, das der Kursgestaltung dienen kann und die Konzeption von einmaligen Veranstaltungen bis hin zu semesterbegleitenden Kursen erleichtert. Auf der anderen Seite finden Studierende ein Werk, das sich begleitend zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit einsetzen lässt und für die Mehrheit der im Zuge einer solchen Arbeit auftretenden Probleme eine strukturierte Übung anbietet, die direkt auf die eigene Situation und das eigene Thema anwendbar ist.

Das Buch ist in acht Teile gegliedert, welche einem idealtypischen Prozess der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit entsprechen. Wir sparen dabei bewusst Techniken und Übungen zur Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten aus, da der aus unserer Sicht vielversprechendste Weg zum Erwerb von rhetorischen Kompetenzen nicht im Selbststudium eines Buches besteht, sondern nur in der direkten Übung, beispielsweise in einem Präsentationsseminar.

Kapitel 1 beginnt mit der Planung einer wissenschaftlichen Arbeit und stellt einige ausgewählte Instrumente zum effizienten und effektiven Projektmanagement vor. Darauf aufbauend wird die Problematik der Themenfindung und -eingrenzung in Kap. 2 behandelt – zusammen mit einigen Übungen zur Setzung von erreichbaren Zielen. Ist ein Thema gefunden, so gilt es den Status quo des Wissens dazu aufzuarbeiten. Kapitel 3 stellt daher Möglichkeiten vor, Literatur zielführend zu recherchieren und geeignete Quellen aus der Flut der Informationen herauszufiltern und adäquat zu bewerten.

Sind diese Quellen identifiziert, kann mit dem Lesen begonnen werden. Dies ist der Schwerpunkt von Kap. 4, in welchem wir zeigen, welche Möglichkeiten bestehen, Literatur schnell zu sichten, wie man strategisch an den Leseprozess herangehen kann und welche Optionen existieren, das Verständnis von gelesenen Texten zu erhöhen. Während die ersten vier Kapitel damit eher der Aufarbeitung des Status quo des Wissens zu einem bestimmten Thema dienen, widmet sich die zweite Hälfte des Buches den Möglichkeiten der Entwicklung einer wirklichen Eigenleistung und ihrer adäquaten schriftlichen Präsentation. Kapitel 5 verdeutlicht, dass auch das Strukturieren eines Themenfeldes bereits als wissenschaftliche Leistung eingeschätzt werden kann und macht den Leser mit etlichen Übungen vertraut, die dazu dienen, eine übergeordnete Gesamtstruktur für die eigene wissenschaftliche Arbeit zu entwickeln, wie auch mit Techniken zur Strukturierung von einzelnen Kapiteln und Abschnitten.

Aufbauend auf diesen Strukturierungstechniken wird dann in Kap. 6 gezeigt, wie eine erste Rohfassung der wissenschaftlichen Arbeit geschaffen werden kann und wie schriftliche Argumente korrekt aufgebaut werden können. Kapitel 7 macht den Leser mit der Bedeutung des korrekten Zitierens von Quellen vertraut – dabei stellen wir weniger auf

einzelne ausgewählte Zitationsrichtlinien ab, die ja von Hochschule zu Hochschule ohnehin unterschiedlich gehandhabt werden, sondern zeigen vielmehr, wie grundsätzlich korrekt paraphrasiert und direkt zitiert werden kann.

Abgeschlossen werden die Übungen mit Kap. 8, welches Instrumente und Übungen vorstellt, um die Rohfassung der wissenschaftlichen Arbeit sowohl aus inhaltlicher als auch aus stilistischer Sicht abzurunden. Weiterhin findet sich am Ende des Buches eine Übersicht über eine Vielzahl von Internetressourcen zum wissenschaftlichen Arbeiten, welche bei Bedarf konsultiert werden können.

Ein Buch ist nur selten das alleinige Werk der beteiligten Autoren. Auch in diesem Falle haben etliche Personen zum Gelingen dieses Projektes beigetragen. Auf Seite der Universität Duisburg-Essen sind hier insbesondere zu nennen Frau Stefanie Gerhardy für den ursprünglichen Impuls, ein solches Projekt anzugehen, Herr Philipp Wernze für unterstützende Recherchetätigkeiten und Herr Alexander Michaelis, mit dessen Hilfe die Rohform des Manuskripts auch optisch ansprechend gestaltet wurde. An der Technischen Universität Dortmund hat sich Herr Kevin Stobbe um Satz und Korrektur des Manuskriptes verdient gemacht. Hinsichtlich des Gabler Verlages stehen wir in der Schuld von Frau Barbara Roscher und Frau Jutta Hinrichsen, die nicht nur von Anfang an genauso wie wir von diesem Projekt überzeugt und begeistert waren, sondern sich auch durch eine fast übermenschliche Geduld in der Betreuung vielbeschäftigter Autoren auszeichnen. Ihnen allen sei gedankt.

Essen, im November 2011

Tobias Kollmann
Andreas Kuckertz
Stefanie Voegelé

Das 1 x 1 des Wissenschaftlichen Arbeitens

Von der Idee bis zur Abgabe

Kollmann, T.; Kuckertz, A.; Stöckmann, C.

2016, XIV, 101 S. 17 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10706-2